



***„Je älter ein Mensch wird,
desto kleiner wird oft sein Aktionsradius
und desto mehr wird sein Wohnort zum Lebensmittelpunkt.***

***Für ältere Menschen hat der Wohn- und Lebensort [die Gemeinde] deshalb [...] eine besondere Bedeutung. Die Wohnung der Menschen ist Ihr
,Zuhause‘ [...].“***



ZUHAUSE ALT WERDEN





Vorstellung der Ergebnisse – Bad Hindelang

SENIORENPOLITISCHES GESAMTKONZEPT (SPGK)

Agenda

- 1 Ausgangslage
- 2 Berichtsteile
- 3 Demografische Entwicklung
- 4 Entwicklung der älteren Bevölkerung
- 5 Handlungsbereiche
- 6 Umsetzung

1. Ausgangslage

- Alle Landkreise in Bayern müssen ein integratives und regionales Seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK) entwickeln
- Das SPGK beinhaltet die Handlungsbereiche:
 - Wohnen und Umfeld
 - Soziales
 - Unterstützung und Pflege
- Juli 2020: SPGK einschließlich der darin empfohlenen Maßnahmen wurde vom Kreistag einstimmig verabschiedet
- Das SPGK kann auf der Internetseite des Landratsamtes heruntergeladen werden:
<https://www.oberallgaeu.org/jugend-familie-soziale-hilfen-senioren/senioren/seniorenpolitisches-gesamtkonzept>

2. Berichtsteile

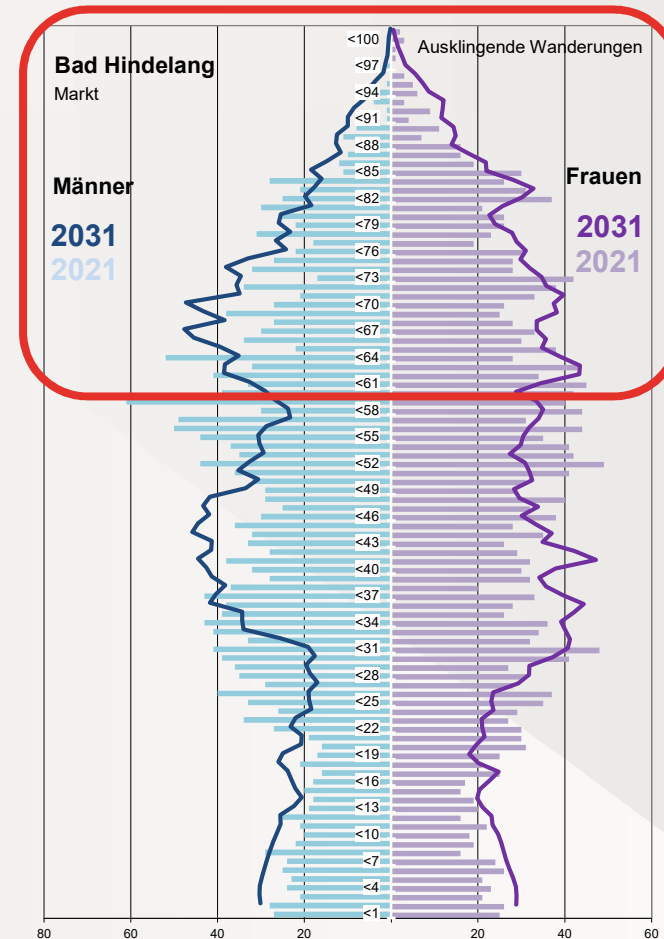
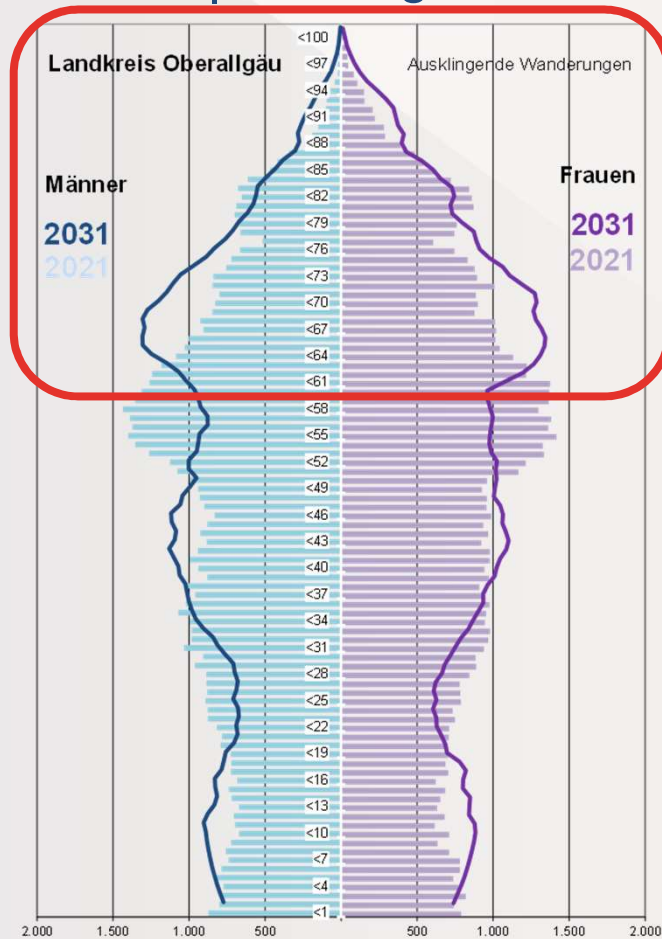
- Gesamtbericht
- Anlage 1: Ergänzende Bestandsinformationen
- Anlage 2: Ergebnisse der Bürgerbefragung
- Anlage 3: Pflegebedarfsprognose
- Anlage 4: Ergebnisse der Kommunalbefragung
- Anlage 5: Ergebnisse der Befragung der Seniorenvertretungen
- Anlage 6: Dokumentation der Expertenworkshops



- ➔ Abbildung der Ergebnisse auf Ebene des Landkreises, der Versorgungsregionen und der Gemeinden
- ➔ Darlegung der Bevölkerungsdaten zur eigenständigen Darstellung der Gemeindebevölkerung
- ➔ Abbildung der Antworten der Bürgerbefragung für die einzelnen Gemeinden
(Bad Hindelang: 82 Fragebögen ausgewertet und abgebildet)

3. Demografische Entwicklung

Lebensbaum | Stichtag: 31.12.2021



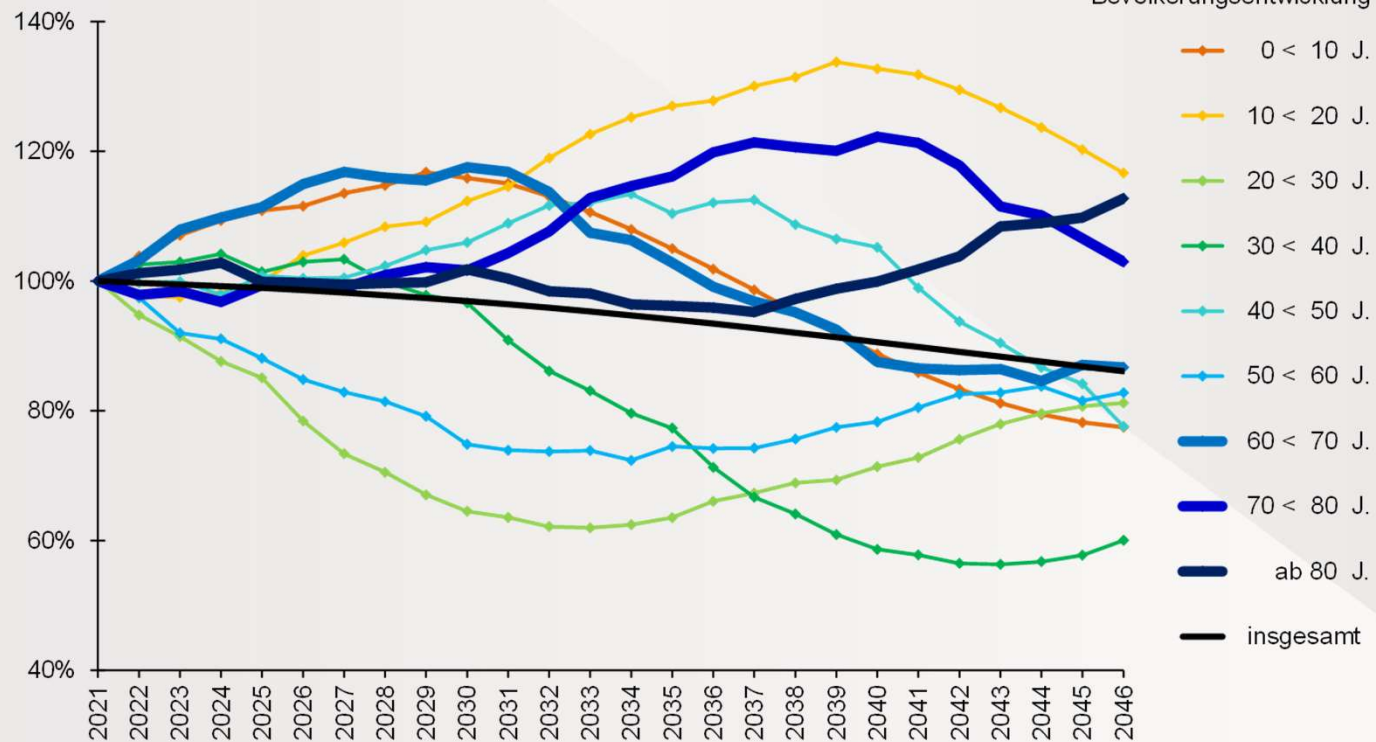
Quelle: EWO-System Kommune(n) und Hildesheimer Modell Landkreis Oberallgäu (2021)

4. Entwicklung der älteren Bevölkerung Bad Hindelang

Relative Veränderung
gegenüber dem
Ausgangsjahr

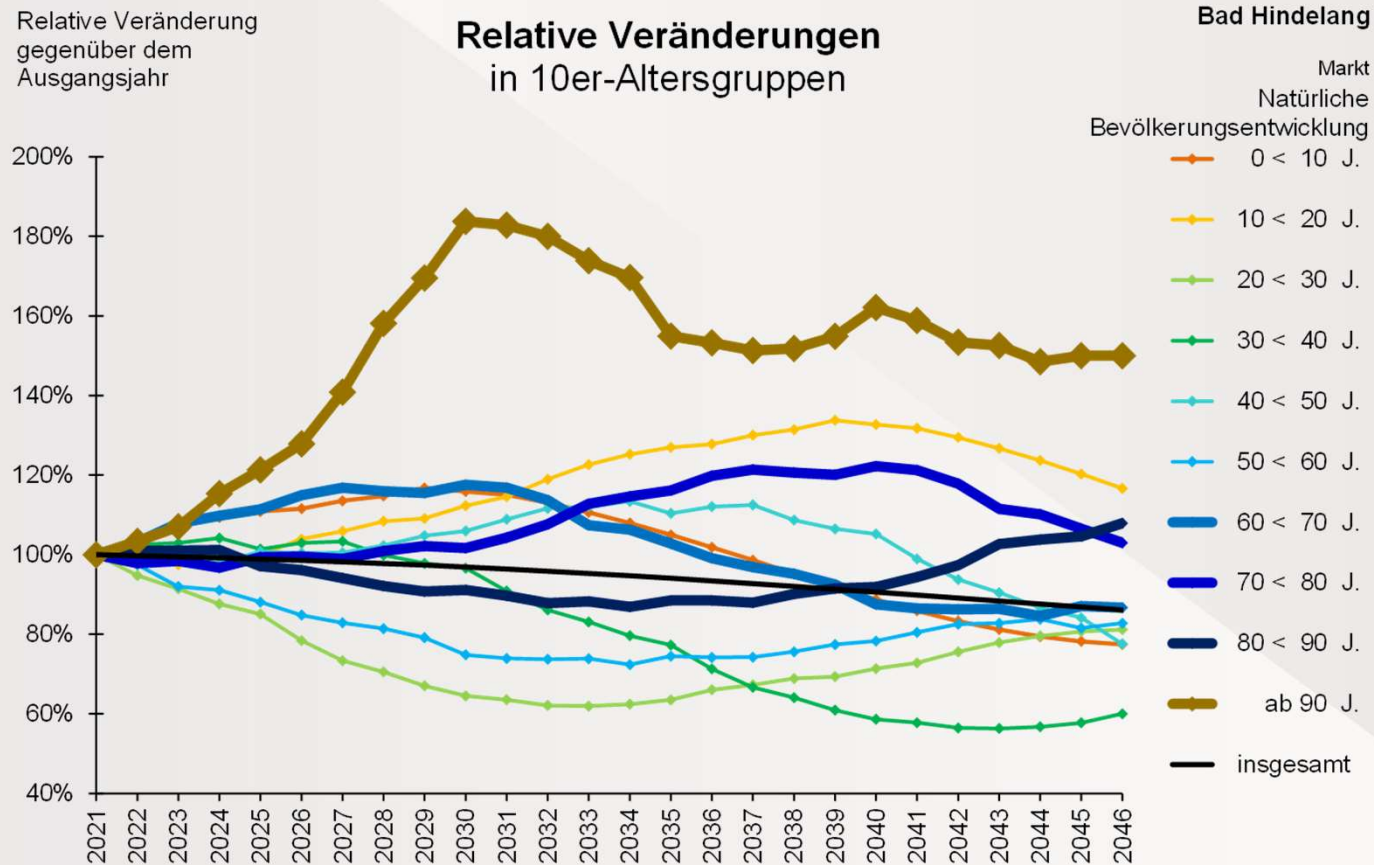
Relative Veränderungen
in 10er-Altersgruppen

Bad Hindelang
Markt
Natürliche
Bevölkerungsentwicklung



4. Entwicklung der älteren Bevölkerung

Bad Hindelang



5. Handlungsbereiche

Wohnen & Umfeld

Soziales

Unterstützung & Pflege

5. Handlungsbereiche

Wohnen & Umfeld

5. Handlungsbereiche

5.1 Wohnen und Umfeld

Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung

- Bürger*innen **vermissen** in Bad Hindelang
Bank/Sparkasse (22%), Drogeriemarkt (18%), Post (15%), Angebote speziell für Senioren (13%)
- **Schwierigkeiten**, welchen Bürger*innen in Bad Hindelang begegnen:
zu wenige öffentliche Toiletten (37%), unebener Bodenbelag (34%),
Ruhemöglichkeiten fehlen (21%)
- **Zufriedenheit** der Bürger*innen in Bad Hindelang:
Bürger*innen fühlen sich wohl (Ø 1,5), gutes Verhältnis zu Nachbarn (Ø 2,0),
hohes Sicherheitsgefühl (Ø 1,5), gute Einbindung in das Wohnumfeld (Ø 1,9)
ausreichend soziale Kontakte sind vorhanden (82%)
- Öffentliche **Treffpunkte** in Bad Hindelang:
Gaststätten, Speiselokale, Café (49%), Öffentliche Veranstaltungen (48%), Einkaufen (48%)

5. Handlungsbereiche

5.1 Wohnen und Umfeld

Wohnen

- Großteil wohnt in **Eigentum** (42%) und bewohnt ein **Haus** (46%)
- 81% kommen mit den **baulichen Verhältnissen** in der Wohnung/im Haus **gut** zurecht
Schwierigkeiten bei Treppen/Stufen/Schwellen (88%), Türbreiten (50%); Sanitärbereich (25%)
- 13% der Bürger*innen können sich vorstellen **barrierefrei umzubauen**
33% leben bereits weitestgehend barrierefrei, einzelne Maßnahmen wurden bei 7% durchgeführt
- 51% möchten **nicht umziehen**
Umzug im Notfall (22%), Umzug vorstellbar (22%)
- **Präferierte Wohnform** bei vorstellbarem Umzug (jetzt oder später):
Barrierefreie Wohnung mit Notruf, DL im Haus (39%), Pflegeheim (33%), barrierefreie Wohnung (19%)

5. Handlungsbereiche

5.1 Wohnen und Umfeld

Mobilität

- **Überwiegender** Teil der Bürger*innen fahren **selbst mit dem Auto** (68%)
46% zu Fuß, 35% mit dem Fahrrad (vgl. Folie 12 – begegnende Schwierigkeiten)
- 31% sind **manchmal** in ihrer **Mobilität eingeschränkt**
56% sind in ihrer Mobilität nicht eingeschränkt, deutlich eingeschränkt (12%)
- 70% benötigen **keine Hilfsmittel**

5. Handlungsbereiche

5.1 Wohnen und Umfeld

Maßnahmen/Empfehlungen (Auszug)

Zuständigkeit/Ansprechpartner

Verbesserung der **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** und öffentlich zugänglichen Gebäuden

Städte, Märkte und Gemeinden,
Senioren- und Behindertenbeauftragte

Überprüfen und ggf. Schaffung von **öffentlichen Toiletten** und „Öffnung“ von Toiletten in Geschäften und Gastronomiebetrieben

Städte, Märkte und Gemeinden,
Senioren- und Behindertenbeauftragte,
Geschäftsinhaber

Orte der Begegnung schaffen und stärken

Städte, Märkte und Gemeinden, Kirchengemeinden,
Träger der Altenhilfe

Ausbau von **alternativen Mobilitätsangeboten** wie Bürgerbusse, ehrenamtliche Fahrdienste etc.

Kommunen, Träger von Angeboten

Kontinuierlicher Ausbau von **barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum**

Städte, Märkte und Gemeinden,
Wohnbaugesellschaften, Beratungsstelle
Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Stärkung von **Nachbarschaftshilfen** oder ähnlichen ehrenamtlichen Strukturen

Städte, Märkte und Gemeinden, Seniorenbeauftragte,
Kirchengemeinden

5. Handlungsbereiche

Soziales

5. Handlungsbereiche

5.2 Soziales

Präventive Angebote

- Angebote sollen **vielfältig** sein sowie **wohntnah**
- **Eigenverantwortung** stärken

Bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren

- 26% der Älteren **engagieren** sich **ehrenamtlich**
 - 9% **würden** sich gerne **engagieren**
- ➔ *Koordination und Anerkennungskultur durch Kommunen*

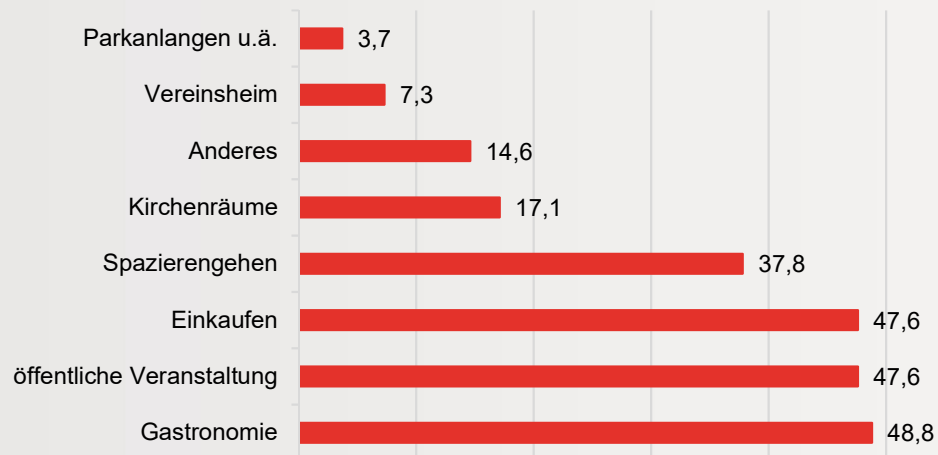
5. Handlungsbereiche

5.2 Soziales

Gesellschaftliche Teilhabe

- Seniorenvertretung in Bad Hindelang ist vorhanden
- 10% wünschen sich **mehr Kontakt und Austausch mit Anderen**

Orte der Begegnung



➔ *Ausbau/Stärkung
von Orten der Begegnung
(vgl. Folie 15)*

5. Handlungsbereiche

5.2 Soziales

Finanzielles Risiko im Alter

- 12% können sich **nur das Notwendigste** leisten
- 7% sind auf **finanzielle Unterstützung** angewiesen
- 37% können sich **höhere Kosten eingeschränkt leisten**, die für eine andere Wohnung/bei anderen Wohnformen entstehen können

5. Handlungsbereiche

5.2 Soziales

Maßnahmen/Empfehlungen (Auszug)	Zuständigkeit/Ansprechpartner
Erhalt und Weiterentwicklung der Angebote der Begegnung, Freizeitgestaltung und Seniorenbildung	Städte, Märkte und Gemeinden, Träger von Angeboten, Seniorenvertretungen
Hol- und Bringdienste und Begleitangebote zu Veranstaltungen	Kommunen, Träger von Angeboten, Nachbarschaftshilfen
Entwicklung von Ideen und Maßnahmen für eine wertschätzende Ehrenamtskultur	Landkreis, Städte, Märkte und Gemeinden, lokale Akteure, Freiwilligen Agentur Landkreis Oberallgäu
Gewinnung aller, auch jüngerer Bevölkerungsgruppen für ein Engagement im sozialen Bereich	Kommune, Nachbarschaftshilfen, Schulen bzw. Jugendeinrichtungen, Freiwilligen Agentur Landkreis Oberallgäu
Erfassung und Auflistung von bestehenden Stiftungen, Hilfs- und Unterstützungsfonds sowie Ermäßigungen für Senior*innen	Landkreis, Städte, Märkte und Gemeinden

5. Handlungsbereiche

5.2 Soziales

Angebote für besondere Zielgruppen

- **Menschen mit Demenz**
kontinuierliche Zunahme, aufgrund des demografischen Wandels
- **Menschen mit psychischen Erkrankungen**
Aufbau eines Krisendienstes (2020)
- **Menschen mit Behinderung**
„kleine Gruppe“

Maßnahmen/Empfehlungen (Auszug)

Ausbau und Weiterentwicklung des **Versorgungs- und Betreuungsangebotes** zur Entlastung und Stärkung der Pflegepersonen

Zuständigkeit/Ansprechpartner

Landkreis, Städte, Märkte und Gemeinden, Kontaktstellen der Demenzhilfe Oberallgäu, Koordinatorin Demenzhilfe Oberallgäu, ...

5. Handlungsbereiche

Unterstützung & Pflege

5. Handlungsbereiche

5.3 Unterstützung und Pflege

Beratung und Information

- **Ansprechpartner** zum Thema „Älterwerden“ ist den Bürger*innen **größtenteils nicht bekannt (55%)**
- Bürger*innen wenden sich bei Fragen zum Thema „Älterwerden“ v.a. an **Hausarzt/Arzt (66%)** und **Familie/Freunde (65%)**
- 74% der Bürger*innen ist eine **neutrale Anlaufstelle wichtig bis sehr wichtig**

Pflegestützpunkt



- 63% schätzen das **vorhandene Beratungsangebot als nicht ausreichend** ein, da **sie nicht wissen**, an wen sie sich bei Fragen **wenden** können

5. Handlungsbereiche

5.3 Unterstützung und Pflege

Betreuung und Pflege

- weiterer **Anstieg hochaltriger** Bürger*innen
>> Anstieg pflegebedürftiger Bürger*innen
- **Pflegepersonalmangel** → Auswirkung auf Angebote und „nicht belegbare Plätze“
- 12% leben mit **Kindern oder Anderen** zusammen
29% Alleine, 59% mit (Ehe-)Partner*in
- **Überwiegender Teil** der Befragten hat **Kinder (85%)**
>> 30% leben **außerhalb** des **Landkreises** (abhängig vom nächsten Wohnort der Kinder)
- 78% möchte **zu Hause mit Unterstützung** leben
- Ambulante Versorgung muss gestärkt werden (**ambulant vor stationär**)
→ **Unterstützung pflegender Angehöriger**

5. Handlungsbereiche

5.3 Unterstützung und Pflege

Maßnahmen/Empfehlungen (Auszug)	Zuständigkeit/Ansprechpartner
Ausbau wohnortnaher Beratung – Lotsen im Hilfenetz	Städte, Märkte und Gemeinden, Träger von Angeboten,...
Präventive Hausbesuche als Instrument frühzeitiger und zugehender Beratung	Landkreis, Beratungsstellen, Träger der freien Wohlfahrtspflege
Stärkung der ambulanten Versorgung durch bessere Abstimmung in den Versorgungsbereichen...	Ambulante Dienste, Landkreis, sonstige Träger von Angeboten, „Runder Tisch Pflege“
Ausarbeitung von Sozialraum-/Quartierskonzepten in den Gemeinden des Landkreises Oberallgäu unter dem Aspekt von Betreuung und Pflege	Städte, Märkte und Gemeinden, Landkreis, Träger, Beratungsstellen, Seniorenvertretungen

5. Handlungsbereiche

5.3 Unterstützung und Pflege

Maßnahmen/Empfehlungen (Auszug)

Zuständigkeit/Ansprechpartner

Ausbau von Tages- und Kurzzeitpflege, Prüfung der Etablierung eines Angebots Nachtpflege / an qualitätsgesicherter Tagespflege in Privathaushalten

Landkreis, Träger von Angeboten der Pflege, ...

Ausweitung der Entlastungsangebote für Angehörige durch stundenweise Betreuung zu Hause und den Ausbau von Betreuungsgruppen

Kontaktstellen der Demenzhilfe Oberallgäu, sonstige Träger mit Zulassung der Angebote zur Unterstützung im Alltag

Unterstützung von Angehörigen bei der Suche nach Versorgungsmöglichkeiten

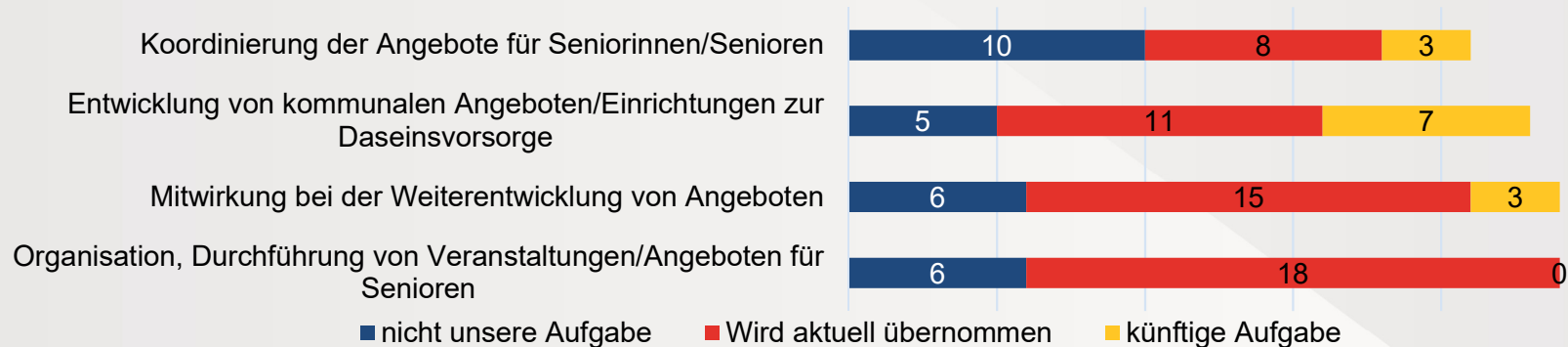
Fachstelle pflegende Angehörige, Pflegeberatung der Pflegekassen, Sozialdienste von Kliniken und Reha-Einrichtungen

6. Umsetzung in den Kommunen

6.1 Allgemeines

- 20 Kommunen erbringen freiwillige Leistungen im Bereich Seniorenarbeit
Bad Hindelang übernimmt aktuell keine Aufgaben (Stand 2019)

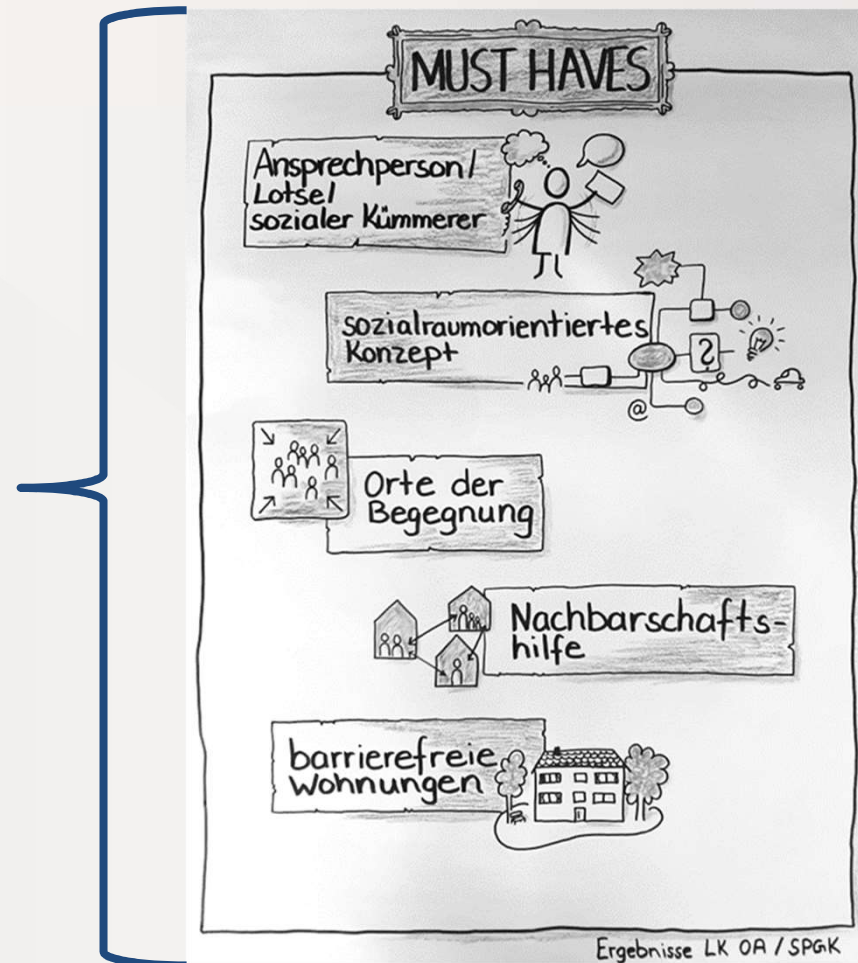
Welche Aufgaben übernehmen Kommunen in der Seniorenarbeit - jetzt bzw. künftig?



6. Umsetzung in den Kommunen

6.2 Impuls

Kommunale Steuerung der
Seniorenarbeit



6. Umsetzung in den Kommunen

6.2 Impuls

Jede lange Reise...

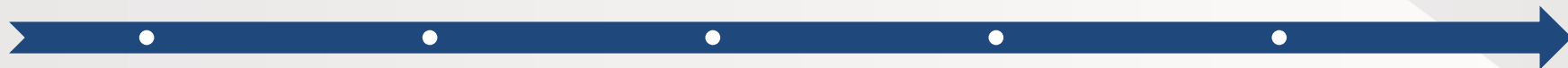
...beginnt mit dem ersten Schritt

6. Umsetzung in den Kommunen

6.3 Empfehlungen

- Aktive Auseinandersetzung mit den Maßnahmen
- Beratschlagung, was geschehen soll (Arbeitskreise bilden)
- ggf. Entwicklung anderer Lösungsansätze
- individuelle Priorisierung der Maßnahmen

! Betroffene zu Beteiligten machen !



Kontakt:

Fachstelle für Senioren
Landratsamt Oberallgäu

Laura Kreutzer
Telefon: 08321/612-154
E-Mail: laura.kreutzer@lra-oa.bayern.de

Petra Christiansen-Lammel
Telefon: 08321/612-153
E-Mail: petra.christiansen-lammel@lra-oa.bayern.de